

Mit Green Screen zum neuen Job

In einer neuen Maßnahme frischen Arbeitssuchende als „Event-Assistenten“ Schlüsselqualifikationen auf

ECKERNFÖRDE Es hat sich etabliert: Das internationale Naturfilmfestival Green Screen macht immer mehr von sich Reden – zuletzt in der Landesvertretung Schleswig-Holsteins in Berlin. Jetzt ist es auch noch zum Geburtshelfer eines neuen Projektes geworden, das Arbeitssuchenden zu einem neuen Job verhelfen soll.

„Event-Assistenten“ lautet die Bezeichnung für vier Arbeitssuchende, die das Festival bis zum Ende des Jahres schwerpunktmäßig im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Dokumentation unterstützen. Ihre Aufgaben sind vielfältig: Standbetreuung, Dokumentation der Festivalaktivitäten in Wort, Bild und Film, Presserecherche, technische Unterstützung und Verwaltungsaufgaben. Was sie sich von dem Projekt erhofft, erklärt die gelernte Reiseverkehrskauffrau und Kürschnerin Heike Rau: „Während meiner Familienzeit habe ich festgestellt, dass ich einige Qualifikationen wieder auffrischen muss, um bessere Chancen bei Bewerbungen zu haben.“ Dabei geht es um Schlüsselqualifikationen wie das organisierte und selbstständige Arbeiten, den Umgang mit gängigen Computerprogrammen oder Kundengespräche. Den Wunsch, wieder als Bürokraft arbeiten zu können, sieht Heike Rau durch das Projekt bestätigt.

Ganz wichtig: das Bilden von Netzwerken. „Durch die Arbeit bei Green Screen kommen die Mitarbeiter in Kontakt mit vielen Menschen“, erklärt Norbert Jahn, Leiter der Eckernförder Arbeitsgemeinschaft (Arge), die das Projekt finanziell unterstützt. „Darunter sind auch potenzielle Arbeitgeber. Es geht unter anderem darum, Kontakte zu



Organisation, Verwaltung, Presserecherche – Heike Rau, Brigitte Gaus, Sven Kristen und Sascha Lau (v.l., im Uhrzeigersinn) halten bei Green Screen ihre Schlüsselqualifikationen aufrecht, um bessere Chancen auf einen neuen Job zu haben. PETERS

knüpfen in einem Feld, das nicht vorrangig die Arbeitssuche ist.“

Für den Vorsitzenden des Green-Screen-Fördervereins Henning Willers ist die Zusammenarbeit ein Glücksgrieff. „Das Festival erweitert sich ständig, und selbst mit über 80 Ehrenamtlichen schaffen wir es nicht mehr, Aufgaben wie die Pressedokumentation zu erledigen.“ Dabei sei gerade das wichtig, denn das Vorlegen einer umfangreichen Pressemappe sei bei der Werbung von Spon-

soren und Unterstützern unerlässlich.

Initiiert worden ist das Projekt von der Gesellschaft zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration (INT), einem Schwesterunternehmen der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) in der Langebrückstraße. INT ist Träger der Arbeitsgelegenheiten, die zu den Ein-Euro-Jobs gezählt werden. Gesellschafts- und Projektleiterin ist Heidi Packschies, die den Kontakt zu Green Screen hergestellt hat, die wie Jahn be-

tont, dass bei diesem Projekt weder das Ehrenamt noch andere Arbeitsplätze verdrängt werden.

Sollte sich die Hoffnung erfüllen, dass die Teilnehmer noch während der Maßnahme einen neuen Job finden, werden die frei gewordenen Stellen wieder neu besetzt. Zunächst ist das Projekt bis Ende dieses Jahres befristet. Sollte es sich aber als besonders effektiv herausstellen, ist eine Verlängerung wahrscheinlich. Arne Peters